



# Weg bereit erin

50 Jahre Hochschule Niederrhein

# Dimensionen einer „Jahrhundertaufgabe“ - Die regionalökonomische Dimension

Rüdiger Hamm, Steffen Büssers, Christiane Trappmann  
Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung (NIERS)

18. Regionalökonomisches Forum, 9. Juni 2021

# Hintergrund

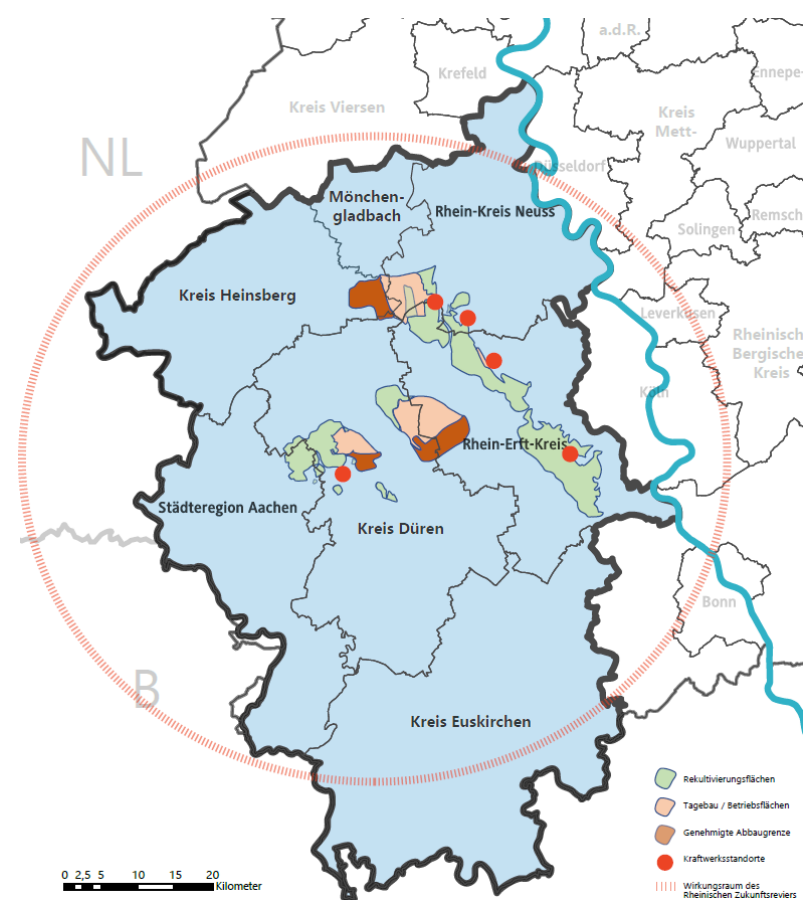
„Großes“ Thema im Rheinischen Revier (ZRR):  
Struktureller Anpassungsbedarf durch  
Rückführungen des Braunkohlebergbaus!

MG ist Teil des Rheinischen Reviers

NIERS – als regionalökonomisches  
Forschungsinstitut hat „seinen Sitz“ in MG

➔ Es war für uns ein „Muss“, sich mit dem  
Thema „Strukturwandel in der ZRR“ zu befassen!

Also haben wir „auf eigene Faust“ gehandelt (die  
interne Förderung unserer Hochschule hat uns  
unterstützt!)



Quelle: Sterck (2019)



# Fragestellungen

## Kernfrage:

Sind die strukturellen Herausforderungen im Rheinischen Revier eine „regionalökonomische Jahrhundertaufgabe“?

## Drei Fragenkomplexe:

1. Wie ist die Dimension der (regionalwirtschaftlichen) Anpassungserfordernisse zu beurteilen?

*Je größer die Dimension, umso höher der Anpassungsdruck!*

2. Lassen Strukturen und Entwicklungen der letzten Jahre in der ZRR erwarten, dass die Region den Anpassungsdruck verarbeiten kann? Wie sind die strukturellen Potenziale und die Standortqualität der Region zu beurteilen?

*Je schwächer die strukturellen Potenziale und je schlechter die Standortqualität, umso eher überfordert der Anpassungsdruck die Region!*

3. Wie sind die regionalen Innovationspotenziale in der ZRR einzuschätzen?

*Je geringer das Innovationspotenzial, umso schwieriger die Verarbeitung des strukturellen Anpassungsdrucks!*

# Dimension

Beschäftigte in der Braunkohlewirtschaft im Rheinischen Revier			
	Rheinisches Revier	Rheinisches Revier	Rheinisches Revier
	1997 <sup>1</sup>	2009 <sup>2</sup>	2016 <sup>3</sup>
<b>Direkt</b>	16630	12055	8961
<b>Indirekt</b>	1515	7376	4586
<b>induziert</b>	7519	728	790
<b>Insgesamt</b>	25664	20159	14338
<b>Multiplikator</b>	1,54	1,67	1,60

1) Hamm et al. (2000), S. 92f., 2) EEFA (2010), S. 59 3) RWI (2018), S. 11

## Resultate

- **Sehr ähnliche Multiplikatoren (ca. 1,6); RWI (2018, S.11): Knapp 9.000 Beschäftigte; Gesamtbeschäftigungseffekt im Rheinischen Revier (inklusive indirekter und induzierter Effekte): 14.400**
- **Das sind etwa 1,7% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der ZRR**
- **Strukturwandel ist nicht neu: Indirekte und induzierte Beschäftigung einbezogen gingen auch zwischen 1997 und 2016 11.326 Beschäftigungsmöglichkeiten im Rheinischen Revier verloren**

**Zwischenfazit: Schlimm für die Betroffenen, aber: Die Dimension ist kleiner als im Falle anderer OIA's (z.B. Ruhr)!**

# Strukturelle Potenziale und Standortqualität

Shift-share Analysen für die ZRR und ihre Teilregionen								
Region	ZRR	Stadt M'gladbach	Rhein-Kreis Neuss	Stadtregion Aachen	Kreis Düren	Rhein-Erft Kreis	Kreis Heinsberg	Kreis Euskirchen
Gesamtwirtschaft								
Regionalfaktor	1,024	1,004	0,993	1,011	1,001	1,036	1,157	1,041
Strukturfaktor	1,002	0,997	0,987	1,021	0,995	0,998	1,011	0,994
Standortfaktor	1,022	1,006	1,006	0,990	1,006	1,039	1,145	1,047
Sekundärer Sektor								
Regionalfaktor	1,015	0,886	1,056	1,016	1,000	0,997	1,186	0,983
Strukturfaktor	0,994	1,010	0,979	1,008	0,964	0,990	1,031	1,001
Standortfaktor	1,022	0,877	1,078	1,008	1,037	1,007	1,151	0,983
Tertiärer Sektor								
Regionalfaktor	1,023	1,039	0,967	0,998	1,009	1,049	1,150	1,074
Strukturfaktor	1,002	0,988	0,988	1,013	1,020	0,997	1,005	1,000
Standortfaktor	1,022	1,051	0,979	0,985	0,989	1,052	1,144	1,075
Eigene Berechnungen								

# Strukturelle Potenziale und Standortqualität

## Resultate:

### Sekundärer Sektor

- **RF:** Im NRW-Durchschnitt oder besser, außer in MG und EU
- **SF:** Unterdurchschnittliches Wachstumspotenzial nur in NE, DÜ und BG
- **StF:** Ungünstige Standortbedingungen nur in MG und EU

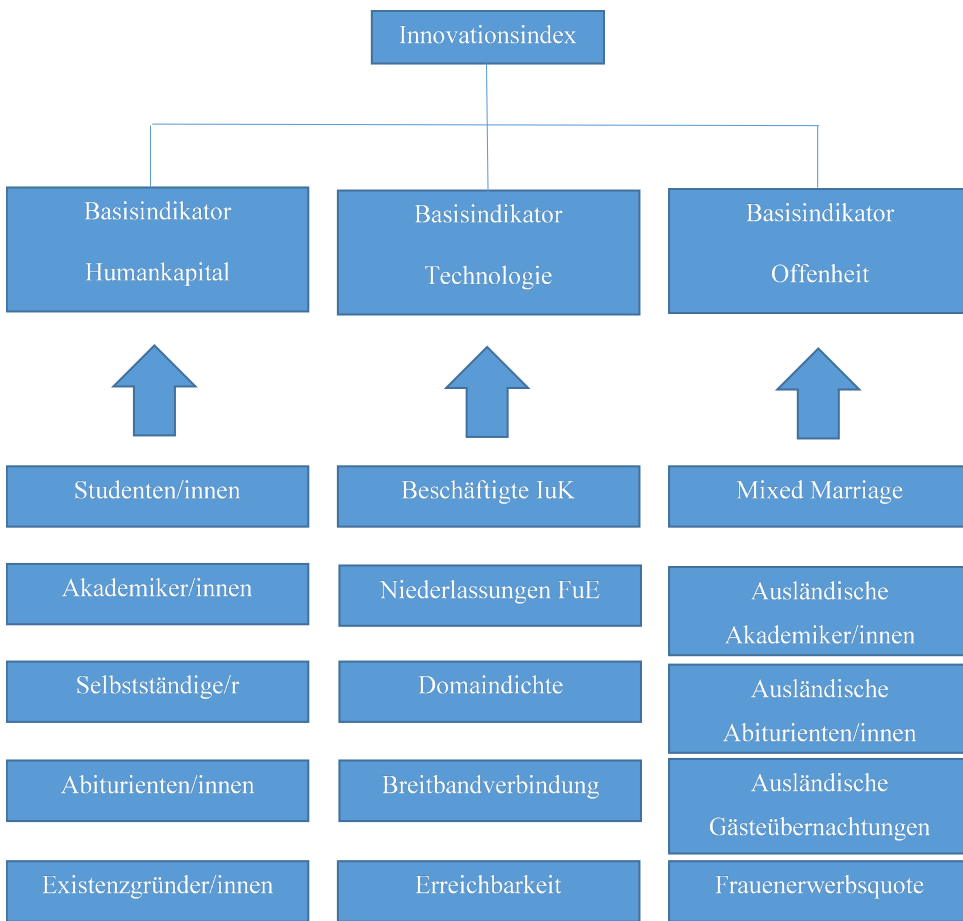
### Tertiärer Sektor

- **RF:** Im NRW-Durchschnitt oder besser, außer in NE
- **SF:** Leicht unterdurchschnittliches Wachstumspotenzial nur in MG und NE
- **StF:** Ungünstige Standortbedingungen in NE, AC, DÜ

### Gesamtwirtschaft

- **RF:** ZRR und alle Teilregionen konnten mit NRW „Schritt halten“ oder entwickelten sich besser
- **SF:** Unterdurchschnittliches Wachstumspotenzial nur in NE
- **StF:** Leicht ungünstige Standortbedingungen nur in AC

**Zwischenfazit:** Strukturelle Potenziale und Standortqualität der ZRR und ihrer Teile sind recht gut



## Das vom NIERS benutzte Modell zur Schätzung der regionalen Innovationspotenziale

*Innovationsindex. Quelle: Eigene Darstellung nach DIW Econ (2008, S. 7)*

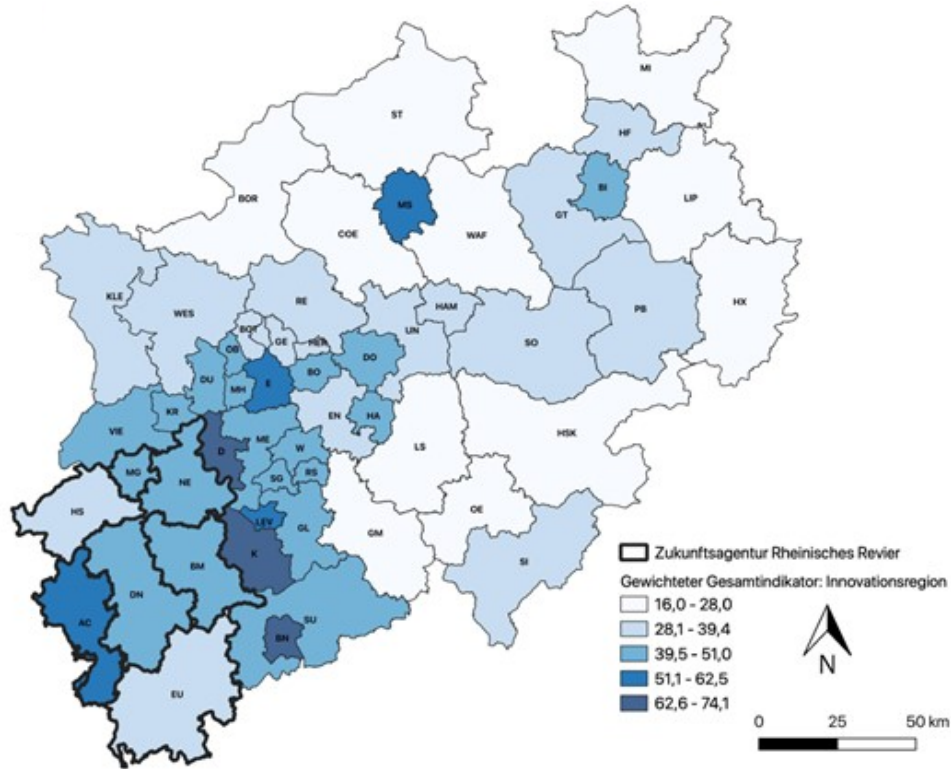


# Innovationspotenziale

Innovationspotenziale der ZRR-Teilregionen							
Rang unter den NRW-Kreisen und kreisfreien Städte							
Region	Stadt	Rhein-Kreis	Stadtregion	Kreis	Rhein-Erft	Kreis	Kreis
Themenfeldindikator	M'gladbach	Neuss	Aachen	Düren	Kreis	Heinsberg	Euskirchen
Humankapital	20	8	9	27	11	24	19
Technologie	25	15	3	38	24	40	41
Offenheit	6	15	5	16	29	32	43
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>27</b>	<b>23</b>	<b>31</b>	<b>39</b>
Eigene Berechnungen							

## Resultate

- **AC** unter den ersten fünf
- **AC, MG** und **NE** im ersten Drittel
- **AC, MG, NE, BG** (und **DÜ**) in der oberen Hälfte
- **Erkennbare Schwächen** in **EU** und **HS**



Quelle: Eigene Darstellung

## Resultate auf der Karte

## Zwischenfazit: „Luft nach oben“ bei den Innovationspotenzialen

# Fazit

## Eine regionalökonomische Jahrhundertaufgabe?

1. **Wie ist die Dimension der (regionalwirtschaftlichen) Anpassungserfordernisse zu beurteilen?**

*Die Dimension ist kleiner als im Falle anderer OIA's!*

2. **Lassen die wirtschaftlichen Strukturen und Entwicklungen letzten Jahre in der ZRR erwarten, dass die Region den Anpassungsdruck verarbeiten kann?**

*Die wirtschaftlichen Strukturen und Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass die Region in der Lage war, strukturellen Anpassungsdruck zu verarbeiten*

3. **Wie sind die regionalen Innovationspotenziale in der ZRR einzuschätzen?**

*„Luft nach oben“ bei den Innovationspotenzialen; Maßnahmen, die eine Steigerung der innovativen Potenziale zur Folge hätten, würden der Region die Verarbeitung des strukturellen Anpassungsdrucks erleichtern!*

# Fazit

Sind die strukturellen Herausforderungen im Rheinischen Revier eine „regionalökonomische Jahrhundertaufgabe“?

Eine Antwort zu geben, überlasse ich Ihnen – liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

**Danke für die Aufmerksamkeit  
Fragen oder Anmerkungen?**

# Literatur

- DIW econ (Hrsg.) (2008): Die Innovationsregion Berlin-Brandenburg. Studie zum Innovationspreis Berlin-Brandenburg. Online verfügbar unter [https://diw-econ.de/wp-content/uploads/Innovationspreisstudie\\_1008.pdf](https://diw-econ.de/wp-content/uploads/Innovationspreisstudie_1008.pdf), zuletzt geprüft am 06.06.2021.
- EEFA Energy Environment Forecast Analysis GmbH & Co. KG (Hrsg.) (2010), Bedeutung der rheinischen Braunkohle sektorale und regionale Beschäftigungs- und Produktionseffekte. Untersuchung im Auftrag der RWE Power AG. Bearbeiter: Buttermann, H.G., Freund, F., Hillebrand, E., Energie und Umwelt Analysen 43. Münster und Berlin.
- Hamm, R., Wenke, M., Hillebrand, B., Storchmann, K.-H. (2000), Regionalwirtschaftliche Bedeutung der Rheinischen Braunkohle. Unveröffentlichter Abschlussbericht zum Forschungsprojekt im Auftrag der Rheinbraun AG. Essen und Mönchengladbach.
- RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (2018): Strukturdaten für die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“. Projektbericht für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Projektnummer: 21/18. Bearbeiter: Dehio, J., Janssen-Timmen, R., Schmidt, T., Endbericht, Essen.
- Sterck, R. (2019): Zukunft ist unser Revier. Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Online verfügbar unter [https://revierperspektiven-rheinland.de/wp-content/uploads/2019/05/Download\\_Zukunft\\_ist\\_unser\\_Revier.pdf](https://revierperspektiven-rheinland.de/wp-content/uploads/2019/05/Download_Zukunft_ist_unser_Revier.pdf), zuletzt geprüft am 06.06.2021.

# Impressum

**Prof. Dr. Rüdiger Hamm**

NIERS

Richard-Wagner-Straße 140

41065 Mönchengladbach

Tel.: 02161 186 6411

[ruediger.hamm@hs-niederrhein.de](mailto:ruediger.hamm@hs-niederrhein.de)

**Steffen Büssers, M.Sc.**

NIERS

Richard-Wagner-Straße 140

41065 Mönchengladbach

Tel.: 02161 186 6414

[Steffen.buessers@hs-niederrhein.de](mailto:Steffen.buessers@hs-niederrhein.de)

**Dipl.-Ing. Christiane Trappmann**

NIERS

Richard-Wagner-Straße 140

41065 Mönchengladbach

Tel.: 02161 186 6401

[christiane.trappmann@hs-niederrhein.de](mailto:christiane.trappmann@hs-niederrhein.de)





**50 Jahre** Hochschule Niederrhein